JAHRESBERICHT

SPITEX KANTONALVERBAND LUZERN

2020

1601 MENSCHEN

waren tagtäglich für betagte und bedürftige Menschen im Einsatz

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

JIM WOLANIN, PRÄSIDENT

«Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen», besagt ein altes Sprichwort aus China.

Das letzte Jahr hat uns alle stark gefordert. Pandemien kannten bislang viele von uns lediglich als ein kleiner Punkt auf der Risikomatrix, mit der Einstufung «sehr selten/hohe Auswirkung», oder vom Hörensagen. Doch auf einmal war sie allgegenwärtig.

Von Anfang an gingen die Meinungen, was genau zu tun ist, weit auseinander. Expertinnen und Experten wechselten sich ab und wechselten mitunter auch selbst ihre Meinungen. Die Regierungen dieser Welt versuchten den Seiltanz zwischen den gesundheitlichen und den wirtschaftlichen Folgen dieses bedrohlichen Virus zu meistern – und machten dabei eine unterschiedlich gute Figur. Irgendwann wurde allen klar: Mit Worten allein ist niemandem geholfen.

Und plötzlich war «systemrelevant» in aller Munde und wurde schliesslich das Wort des Jahres 2020. Auf den Balkonen wurde applaudiert und Erkenntnis machte sich breit, dass nicht die medizinischen Geräte das Nadelöhr der Versorgung sind, sondern das Pflegepersonal.

Mittendrin standen die öffentliche Spitex und wir als Kantonalverband.

Die Spitex hat im Kanton Luzern enormes in der Krise geleistet, sie wirkte trotz diverser Schwierigkeiten auf allen Ebenen der Versorgungskette. Sie agierte präventiv, in der Versorgung (u. a. in Testcentern) und in der Nachsorge (Entlastung der Spitäler). Im Gegensatz zu anderen Kantonen wurden wir von Anfang an in die Task Force eingebunden und konnten uns dort direkt einbringen. Dieser enge Einbezug der Spitex fand schweizweit Anerkennung und führte schliesslich auch zu einem Besuch der Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga.

Trotz dem mächtigen Sturm, dem wir uns ausgesetzt sahen und den ständig wechselnden Bedingungen, haben wir als Spitex Kantonalverband nicht versucht Mauern zu bauen, sondern Windmühlen. Gerade in dieser Krise zeigt sich, dass «überall für alle» mehr ist als ein Slogan: Es ist ein unersetzlicher hochprofessioneller Pfeiler in der Gesundheitsversorgung. Und aufgrund dieser wichtigen, systemrelevanten Stellung, benötigen wir gute Rahmenbedingungen, um unsere vielfältigen Aufgaben überall für alle auch effektiv erbringen zu können.

Der Spitex Kantonalverband hat sich im letzten Jahr nach Kräften dafür eingesetzt, dass es nicht nur beim Applaus bleibt, sondern dass der Wind der Veränderung die langsamen Windmühlen kräftig anstösst und die Spitex auch bei der Ressourcenverteilung die Rolle erhält, welche ihr zusteht.

Für das enorme Engagement und die grosse Solidarität, welche alle Spitex-Organisationen an den Tag gelegt haben, danke ich herzlich. Nutzen wir gemeinsam auch in der Zukunft den Sturm als Rückenwind, um die Spitex weiterzuentwickeln und «überall für alle» da zu sein.

Danke für den grossen Einsatz!
Nachdem Beatrice Gut während fast zehn Jahren als Sachbearbeiterin für den Verband tätig war und ein Jahr die Geschäftsstelle ad interim geführt hat, übernahm sie im Mai 2019 offiziell die Geschäftsleitung. Sie brachte ihren grossen Erfahrungsschatz mit grossem Engagement tatkräftig für die Spitex ein. Im August 2020 verliess Beatrice Gut unseren Verband. Wir danken ihr herzlich für ihren unermüdlichen, langjährigen Einsatz.

BERICHT AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

LOTHAR SIDLER, GESCHÄFTSLEITER

Das Jahr 2020 stand im Zeichen der Coronapandemie. Sie beeinflusste jeden Aufgabenbereich und jede Aktivität. Neue Aufgaben kamen dazu, bestehende Aufgaben mussten nebenbei oder in reduziertem Umfang erledigt oder gar eingestellt werden. Die Erleichterung im frühen Sommer, als die Fallzahlen deutlich sanken und Lockerungen des Pandemieregimes möglich wurden, währte nur kurz. Bereits Mitte September begannen die Vorbereitungen für die zweite Welle, die uns dann ab Mitte Oktober voll traf und uns seither beherrschte.

Beatrice Gut, die seit nahezu 10 Jahren auf der Geschäftsstelle tätig war, im Jahr 2018 ad interim die Leitung der Geschäftsstelle übernahm und ab 2019 als neue Geschäftsleiterin des SKL tätig war, kündigte ihren Arbeitsvertrag auf Ende August 2020. Damit ging eine Ära zu Ende, die am Schluss ebenfalls mehrheitlich durch die Coronapandemie geprägt war. Sie hat wesentlichen Anteil am Aufbau der neuen, modernen Geschäftsstelle. Dafür gebührt ihr unser grosser Dank. Ihr «Schlusspunkt» war der Ende August 2020 einwandfrei vollzogene Umzug der Geschäftsstelle von der Obergrundstrasse in Luzern an die Schachenstrasse in Kriens.

Per 7. September 2020 übernahm ich die Aufgabe des Geschäftsleiters SKL. Die Berufung und Anstellung zum Geschäftsleiter hatte mich rüdig gefreut. Viel Zeit, mich einzuarbeiten, blieb nicht. Auch hier drückte die 2. Welle der Coronapandemie den Stempel auf. Zeit für Neues blieb kaum: Neben dem Tagesgeschäft waren die wegen der Coronapandemie entstandenen Aufgaben zu bewältigen.

Die Vorbereitungsaufgaben für die Bewältigung der 2. Welle begannen, wie schon erwähnt, bereits Mitte September 2020 mit der Tätigkeit in der Task Force Corona des Kantons Luzern. Deren Aufgabe besteht darin, die Interessen des Gesundheitswesens zuhanden des Kantonalen Führungsstabs zu wahren und Massnahmen des Gesundheitswesens zu organisieren. Die Task Force tagt jeden Mittwochnachmittag in Reussbühl. Seither tagt auch jeden Donnerstagnachmittag die wieder ins Leben gerufene und von mir geleitete Task Force des SKL. Sie besteht aus Vertretungen der fünf Planungsregionen, der Kispex und einer Vertretung der privaten Spitexorganisationen. Hier werden Informationen von der kantonalen Task Force zu den Basisorganisationen ausgetauscht und organisatorische Massnahmen, welche die Spitexorganisationen betreffen, beraten und beschlossen.

Im September 2020 wurden Vertragsverhandlungen zwischen dem Kanton Luzern und dem SKL für die Unterstützung des Kantons beim Betrieb der Drive-Ins und bei Massentestings geführt. Zu Beginn des Monats Oktober 2020 wurden diese mit der Unterzeichnung der Vereinbarung abgeschlossen. Zusammen mit den Spitexorganisationen Hochdorf und Umgebung, Region Entlebuch, Malters, Kriens, Neuenkirch, Dagmersellen, Triengen und Stadt Luzern wurden ab Mitte Oktober 2020 zuerst das Drive-In AAL Luzern und kurz danach auch die Drive-Ins Entlebuch und SPZ Nottwil betreut. Noch vor Ende Jahr waren in den drei Drive-Ins täglich acht Mitarbeitende von Spitexorganisationen auf vier Bahnen im Einsatz. Die Einsatzplanung, der tägliche Informationsaustausch mit dem Kanton und den beteiligten Spitexorganisationen, eine wöchentlich durchgeführte Sitzung mit den Spitexorganisationen und die Abrechnung der Einsätze gehörten zu den Aufgaben der Geschäftsstelle.

Mit meinem Stellenantritt verbunden war und ist die Aufgabe, das Projekt «Verbandsentwicklung SKL» zu initiieren und zu leiten. Mit dem Projektteam, bestehend aus Jim Wolanin, Brigitte Pfrunder, Tamara Renner, Christoph Bürkli und mir, wurde der Projektbeschrieb erarbeitet. Dieser wurde in der Zwischenzeit vom Vorstand genehmigt. Er sieht ein dreistufiges Vorgehen vor. In einer ersten Phase wird der Sachverhalt ermittelt. Dies erfolgt durch mündliche und schriftliche Interviews. Der ermittelte Sachverhalt wird dann in einer zweiten Phase analysiert. In einer dritten Phase werden aufgrund der Analyseergebnisse Massnahmen abgeleitet. In organisatorischer Hinsicht wird das Projekt vom fünfköpfigen Projektteam geleitet. Das Projektteam wird ergänzt durch eine Begleitgruppe, welche zur Arbeit des Projektteams – insbesondere zu deren Berichten über die einzelnen Projektphasen – Stellung nimmt.

In der Zwischenzeit wurde ein Leitfaden für die Befragung der übergeordneten Organisationen (SVS, SVZS, Kanton, Gemeinden, VLG, etc.), der Basisorganisationen und der Fachbereichsleitenden erstellt. Mit den Fachbereichsleitenden konnte bereits eine Befragung durchgeführt werden. Der ohnehin sportliche Fahrplan – der Bericht sollte an der Delegiertenversammlung vorgestellt werden – musste mehrfach angepasst werden. Das aktuelle Ziel soll es sein, im Herbst 2021 einen Bericht vorlegen zu können.

Im Jahr 2020 wurde der Aufbau der Fachbereiche vorangetrieben. Die Unterstützung der Fachbereichsleitenden, insbesondere bei der Erarbeitung von Konzepten für die

Tätigkeit der Fachbereiche, stand im Vordergrund. Es zeigte sich mit zunehmender Dauer, dass diese aufwendige Grundlagenarbeit zu zeitraubend insbesondere für diejenigen Fachbereichsleitenden war, welche nicht über ein Pensum für die Leitung der Fachbereiche verfügten. Auf Ende Jahr zogen sich deshalb mehrere Fachbereichsleiterinnen zurück. Es ist vorgesehen, im Rahmen des Projekts «Verbandsentwicklung» die Fachbereiche neu zu justieren.

In den seit mehreren Jahren hervorragend funktionierenden Fachbereichen Ausbildung und Psychiatrie und neu auch im Fachbereich Qualitätsmanagement werden im Jahr 2021 Veranstaltungen, unter anderem Netzwerktreffen, durchgeführt.

Auf Ende Jahr zog sich auch Maria Britschgi als Fachbereichsleiterin Psychiatrie zurück. Sie hatte diesen Fachbereich aufgebaut und seit 2011 erfolgreich geleitet. Ihr gehört grossen Dank für die enorme Arbeit. Ihre Nachfolgerin ist Sonja Forster. Sie verpflichtete sich gegenüber dem SKL vertraglich, für die Leitung des Fachbereichs Psychiatrie Arbeitsstunden im Umfang eines 10% -Pensums zur Verfügung zu stellen. Sie hat ihre Aufgabe bereits angetreten.

Bereits im Geschäftsbericht 2019 wurde darauf hingewiesen, dass das Projekt «Datenschutz» angestossen wurde. Ziel soll es sein, eine sinnvolle Richtlinie zu erarbeiten, die im Jahr 2020 den Spitexorganisationen zur Verfügung gestellt werden könne. Für das Projekt konnte Daniel Leiser gewonnen werden, der ein Datenschutzkonzept für den SKL erarbeitet hat. Er wird im Jahr 2021 Veranstaltungen zum Themenbereich «Datenschutz» durchführen.

Aufgrund der Anpassungen der in der Betreuungs- und Pflegeverordnung geregelten Ausbildungsverpflichtung mussten die Prozesse und die Vorlagen für die Erhebungen und Berechnungen von Bonus und Malus überarbeitet werden. Zudem mussten die Prozesse und Vorlagen für die Übertragung von Ausbildungsleistungen neu erarbeitet werden. Diese Aufgabe wurde unter der Leitung der Kommission Ausbildungsverpflichtung in Zusammenarbeit mit dem SKL, Curaviva Luzern und der DISG in den Monaten November und Dezember 2020 erledigt. Praxiserfahrungen zeigen nun, dass die Arbeit noch nicht abgeschlossen ist.

9263

PERSONEN beanspruchten die Spitex im Kanton Luzern für Pflege und / oder Unterstützung in Hauswirtschaft und Betreuung

BERICHTE AUS DEN FACHBEREICHEN

AUSBILDUNG

KARIN HIRSCHLE, FACHVERANTWORTLICHE

Mein letzter Bericht endete mit den Worten: «Die grössten Meister sind diejenigen, die nie aufhören, Schüler zu sein.» Treffender hätte das Jahr 2020 nicht vorausgesagt werden können. Waren wir doch mit der Coronapandemie alle in die Rolle der «SchülerInnen» zurückgeworfen worden.

Als Bildungsverantwortliche des SKL sah ich mich in diesem Jahr mit vielen, vor allem telefonischen Fragen, Unklarheiten und Sorgen von Bildungsverantwortlichen der Spitex-Organisationen konfrontiert. Diese galt es zu klären oder zumindest bei der Klärung zu unterstützen. Hier die wichtigsten Themen aus 2020:

FaGe-Ausbildung

Alle waren gefordert, ganz viel Ungewissheit auszuhalten. Die FaGe-Lernenden konnten in der ersten Welle nicht mehr im gewohnten Rahmen betreut werden und wurden mehrheitlich dort eingesetzt, wo die Betriebe sicher waren, dass sie die Situationen gut beherrschen und alleine bewältigen konnten. Im schulischen Bereich hatten sich die Lernenden unterschiedlich mit dem Fernunterricht arrangiert: Manche hatten es sehr geschätzt, in ihrem eigenen Tempo und vor allem ungestört vorwärts zu gehen. Andere hatten mehr Mühe, da ihnen die sozialen Kontakte fehlten und sie teils sehr verunsichert waren, ob sie die Inhalte richtig verstanden und gelernt hatten. Wieder andere taten sich mit der Selbstorganisation schwer. Die verpassten ÜK wurden, nach grosser Umfrage von XUND in sämtlichen Lehrbetrieben, je nach Bedarf bis Ende des zweiten Halbjahres nachgeholt.

Auch in der Praxis mussten wir auf neue Methoden zurückgreifen, woraus ganz viele tolle Lernarrangements entstanden sind. Ich bin zuversichtlich, dass allfällige Defizite aus dieser Zeit bis zu den entsprechenden Lehrabschlüssen wieder aufgeholt sein werden.

Die FaGe-Lernenden im 3. Lehrjahr wussten lange nicht, ob und wie ihr Lehrabschluss stattfinden wird. Die Zentralschweiz zog bei der Vernehmlassung der OdA Santé alle Branchen mit ein. Wir waren froh, dass man sich für die Variante mit einer Abschlussbeurteilung durch die jeweiligen Lehrbetriebe entschieden hatte – ohne die praktischen IPA, für die ganz viele ExpertInnen hätten unterwegs sein müssen. Mit gutem Gewissen behaupte ich, dass auch der Abschlussjahrgang 2020 ein vollwertiger ist! Leider konnte der Abschluss nicht im gewohnten Rahmen gefeiert werden: Die Lernenden konnten sich nach drei Jahren nicht so von ihren SchulkollegInnen verabschieden, wie sie es sich gewünscht hätten. Keine noch so coole digitale Installation kann das ersetzen.

In der zweiten Welle waren die Lehrbetriebe besser gewappnet. Die Schule fand im Drei-Wochen-Rhythmus in Form von Präsenzunterricht statt. Zunehmend taten sich jedoch einige der jungen Menschen schwer mit all den Einschränkungen in ihrem sozialen Leben. Viele sind in einem Lebensalter, in dem das Knüpfen sozialer Kontakte enorm wichtig ist – dieses wurde aber übel ausgebremst. Von den Berufsbildenden forderte dies umso mehr Zeit und Einfühlungsvermögen. Andererseits konnten wir beobachten, dass ganz viele der jungen Menschen ein extrem hohes Verantwortungsgefühl an den Tag legten und sich zum Schutz ihrer vulnerablen KlientInnen vorbildlich verhielten.

HF-Ausbildung

Im Bereich der HF-Studierenden hat XUND im engen Kontakt mit den drei Bildungskommissionsvorsitzenden der jeweiligen Branchen (Irene Erni, Langzeit; Cornelia Andermatt, Akut; Karin Hirschle, Spitex) alle Planungsänderungen vorbesprochen und koordiniert. Ich habe diese Zusammenarbeit und auch die anschliessende Kommunikation an die Praxis als extrem angenehm, vorausschauend und kooperativ erlebt. Herzlichen Dank an alle Beteiligten. Zuerst stellte man die laufenden Schulblöcke auf Fernunterricht um. Am 22. März wurden dann, in Anbetracht der drohenden Überlastung der Betriebe, alle 767 Studierenden und auch ein paar Lehrpersonen mit Intensivpflegeerfahrung in die Praxis geschickt. Ab dem 8. Juni konnten schliesslich unter Berücksichtigung der betrieblichen, räumlichen und personellen Kapazitäten die verpassten Theorieblöcke bestmöglich in einem etappierten Verfahren nachgeholt werden. Hauptziel war, Ausbildungsverlängerungen zu vermeiden. Für die höhere Fachschule war das der eigentliche Höhepunkt der ersten Coronawelle.

In der zweiten Welle lautete die einhellige Devise, Verschiebungen möglichst zu vermeiden und die geplanten Ausbildungsverläufe und Abschlüsse prioritär zu planen und durchzuführen. Denn fertig ausgebildetes Personal wird von der Praxis sehnsüchtig erwartet. Der Preis dafür ist, dass der anspruchsvolle Lernstoff im Fernunterricht vermittelt werden muss – eine Ausbildung musste sogar nach nur einem Tag Präsenz- auf Fernunterricht umgestellt werden. Ein riesiges Kompliment an die Schule, dass dies grossmehrheitlich sehr gut gelang.

Wiedereinsteigerinnen

Gemeinsam mit den Kantonen, XUND, Curaviva und SBK haben Walter Wyrsch und ich in der Arbeitsgruppe das Zentralschweizer Angebot für Wiedereinsteigerinnen erarbeitet. Ausgehend vom Gedanken, dass es «DIE Wiedereinsteigerin» nicht gibt, haben wir ein Angebot zusammengestellt, das sich in erster Linie an Betriebe richtet, die gewillt sind, Wiedereinsteigerinnen anzustellen – hier soll gezielt auf Beratung, Selbsteinschätzung und daraus massgeschneiderte Angebote für einen erfolgreichen Wiedereinstieg gesetzt werden. Wenn die Rückkehr in den Beruf über einen Weiterbildungskurs oder ein ähnliches Unterstützungsangebot führt, unterstützen Bund und Kantone Wiedereinsteigerinnen finanziell. Interessentinnen aus der Zentralschweiz haben die Möglichkeit, eine einmalige Unterstützungsleistung von bis zu CHF 5000 zu beantragen. Das Unterstützungsangebot der öffentlichen Hand läuft bis Ende 2024.

Für den 17. März war ein grosser Kampagnen-Start für das Projekt geplant. Dieser fand zwar noch statt, das Projekt wurde dann aber bis 12. Mai sistiert – die Kampagne wäre andernfalls in der informationsintensiven Corona-Zeit schlichtweg untergegangen. An drei Webinaren im Mai und Juni konnten sich interessierte Betriebe dann aber über die Grundidee und das Vorgehen informieren. **Infos dazu unter: www.wiedereinsteigen.ch**

Ich möchte auch diesen Bericht aus einem anspruchsvollen Jahr mit einem Zitat abschliessen. Dieses Mal stammt es von Max Frisch: «Krise ist ein produktiver Zustand. Man muss ihm nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen».

FACHBEREICH PSYCHIATRISCHE PFLEGE

SONJA FORSTER, FACHVERANTWORTLICHE
MARIA BRITSCHGI, EHEMALIGE FACHVERANTWORTLICHE

Netzwerktreffen für Abklärungspersonen nach KVG Art. 7

Im Jahr 2020 besuchten 36 Abklärungspersonen die Netzwerke. Der Austausch von Erfahrungen, internen Qualitätsentwicklungsprozessen sowie Herausforderungen in konkreten Alltagssituationen prägten die Netzwerke in ihrem Inhalt. Die Teilnehmenden schätzten die Konstanz der Gruppe. Sie nutzten nebst fachlichem Austausch auch die Möglichkeit, sich bei Bedarf zu vernetzen, um sich auch ausserhalb der Netzwerke durch gegenseitiges Know-how zu unterstützen.

Die jeweils vier halben Netzwerktage enthielten vielfältige Themen aus dem Praxisalltag. Die Schwerpunkte der fachlichen Fokussierung:
– Idealtypischer Eintritt
– Austausch von bestehenden Grundlagen und Checklisten
– Erfahrungen, Begründungen und Kriterien für eine Dienstleistungsablehnung und/oder Dienstleistungsabbruch
– Überarbeitung «Handbuch und Konzept» für psychiatrische Pflege und Betreuung

Und ein Halbtag wurde vollumfänglich dem Thema Pflegedokumentation gewidmet.

Netzwerktreffen für alle Mitarbeitenden der Spitex ohne Abklärungskompetenzen

23 Teilnehmende besuchten die Netzwerke für Mitarbeitende ohne Abklärungskompetenz. Die Teilnehmenden schätzten die Möglichkeit der Netzwerkteilnahme sehr. Sowohl der fachliche Input wurde als wertvoll deklariert, als auch die Austauschmöglichkeit von vielschichtigen Erfahrungen und Fragestellungen. Die Teilnehmenden konnten ihren Bedarf an Informationen und Unterstützung anmelden und auch eigene Fallbeispiele zur Bearbeitung einbringen.

Die Einsätze bei den Kunden im Arbeitsalltag erfordern von den Mitarbeitenden eine grosse zeitliche Präsenz. Dies bedingt einerseits Achtsamkeit in der Ressourcenorientierung, andererseits auch eine fragende Haltung nach einem gesundheitsfördernden Umgang mit und in vielfältigen Kundensituationen.

Daraus ergaben sich folgende thematische Schwerpunkte, welche in den Netzwerktreffen behandelt wurden:
- Konzept und Handbuch der psychiatrischen Pflege mit Fokus von Aufgaben und Rollen
- Einblicke in Krankheitsbilder wie Depression im Alter, Grundlagen der Sucht und Borderline-Störungen

Ein Jahrzehnt durfte ich im Auftrag des Spitex Kantonalverbandes Luzern den Bereich psychiatrische Pflege und Betreuung fachlich gestalten und begleiten. Die Netzwerke waren dabei ein wichtiges Gefäss zur Qualitätsentwicklung. Ebenfalls entstanden in diesen Jahren sind nebst Handbuch und Konzept (Überarbeitung im 2020), Einsatzkriterien und ihre Grundlagen, Aus- und Übertrittsmanagement (lups-Spitex), Ablauf Gefährdungsmeldungen und weitere Arbeitsmittel und Merkblätter als Basis für den Arbeitsalltag in der psychiatrischen Pflege. Ebenfalls ist die Initiierung des Projekts «Seitenwechsel» inzwischen ein geschätzter Bestandteil der Zusammenarbeit lups-Spitex.

Nun ist es Zeit für mich weiterzugehen – mit einem herzlichen DANKE an alle Personen, die sich in dieser Zeit im Dienste der ambulanten psychiatrischen Versorgung engagiert haben.

MARIA BRITSCHGI

Mein Name ist Sonja Forster. Ich lebe mit meinem Partner und unseren beiden Söhnen in Luzern. Gebürtig stamme ich aus Bayern, wo ich meine Aus- und Weiterbildungen absolvierte. Seit 2004 im psychiatrischen Bereich tätig, absolvierte ich an der Ludwig-Maximilian-Universitätsklinik in München die Fachweiterbildung für Psychiatrie. Im Anschluss studierte ich berufsbegleitend Pflegemanagement. Nachdem ich 8 Jahre in der Klinik Meissenberg AG als Pflegeleitung gearbeitet habe, bin ich nun als Leitung Dienstleistungen in der Spitex Kriens beschäftigt. Dem Fachgebiet Psychiatrie fühle ich mich sehr verbunden. Besondere Aufmerksamkeit schenke ich den Bereichen Recovery und der frauenspezifischen Psychiatriebehandlung. Im Februar 2021 durfte ich den wohlsortierten Fachbereich Psychiatrie von Maria Britschgi übernehmen. Auf die Ausübung der Funktion «Fachverantwortliche Psychiatrie» freue ich mich sehr. Ich verspreche mir eine weitere Stärkung der ambulanten psychiatrischen Pflege. Insofern, dass wir fachlich sehr gut fundierte Arbeit leisten und unseren Klient*innen so kompetente Unterstützung im Alltag anbieten können.

SONJA FORSTER

FACHBEREICH PROZESS- UND QUALITÄTSMANAGEMENT

GABRIELA ODERMATT-FEUZ, FACHVERANTWORTLICHE

Aufgrund der Covid-Situation konnte der Bereich nicht weiter ausgebaut werden. Es wurde jedoch eine Ausschreibung für ein Netzwerk getätigt. Die Anmeldungen (ca. sieben Spitexorganisationen) zeigen deutlich, dass Interesse vorhanden ist. Bei der Überarbeitung des Q-Manuals des Spitex Verbandes Schweiz werden zwei Mitarbeitende von Spitexorganisationen aus unserem Kanton aktiv mitwirken. Das Interesse in diesem Bereich ist im letzten Jahr stark angestiegen und wird in vielen Organisationen aufgebaut.

FACHBEREICH PERSONAL UND FINANZEN

ERIKA SOMMER, FACHVERANTWORTLICHE

Das Jahr 2020 stand im Fokus von Covid-19. Das Personalwesen wurde aufgrund dieser Situation stark gefordert. Das Finanzmanual konnte im buchhalterischen Teil als neuen Kontorahmen erarbeitet werden und steht den Organisationen zur Verfügung.

79 %

aller erfassten **KLIENTEN KLIENTINNEN** wurden von der öffentlichen Spitex gepflegt und betreut

BERICHTE AUS DEN GREMIEN

KOMMISSION ZUR FÖRDERUNG DER AUSBILDUNG IN DER LANGZEITPFLEGE

BRIGITTE PFRUNDER-RÜTTIMANN, KOMMISSIONSMITGLIED

Die Kommission zur Förderung der Ausbildung in der Langzeitpflege ist zuständig für die Aufsicht über die Ausbildungsverpflichtung für Pflegeheime, Spitex-Organisationen und Tages- und Nachtstrukturen. Diese ist im Betreuungs- und Pflegegesetz geregelt und wurde per 1. Januar 2014 eingeführt. Die Mitglieder werden vom Regierungsrat ernannt. Diesen gehören je eine Vertretung des SKL, der Association Spitex privée Suisse, von Curaviva Luzern, von Senesuisse, des Verbandes Luzerner Gemeinden und des Gesundheits- und Sozialdepartementes an. Die Kommission wird durch Dr. iur. Michaela Tschuor, Gemeindepräsidentin Wikon, präsidiert.

Das Jahr stand weiterhin, wie bereits im Jahr 2019, im Zeichen der Evaluation. Das Konzept der Ausbildungsverpflichtung wurde überprüft und Anpassungen sowie Verbesserungen zuhanden des Regierungsrates vorgeschlagen. Ende Juli 2020 konnte das überarbeitete Konzept verabschiedet werden. Aufgrund dieses Konzepts wurden die Änderungen in der Verordnung zum Betreuungs- und Pflegegesetz definiert und zur Vernehmlassung geschickt. Die Änderungen wurden durch den Kantonsrat genehmigt. Die Verordnung ist per 1.1.2021 in Kraft getreten.

Nebst diesem dominanten Thema im Jahr 2020 ist die Kommission auch für die Kontrolle der Beitragserhebung und –verteilung zuständig. Diese Erhebungen werden durch die Verbände SKL und Curaviva Luzern durchgeführt.

Auf der Homepage www.disg.lu unter der Rubrik Kommissionen finden Sie weitere Informationen.

E-HEALTH ZENTRALSCHWEIZ

JUDITH SCHWANDER, MITGLIED KERNGRUPPE
JIM WOLANIN, VORSTANDSMITGLIED

Die monatlichen halbtägigen Sitzungen wurden coronabedingt abgesagt und deshalb nur sehr sporadisch durchgeführt. Bei den wenigen Sitzungen ging es um einen kurzen Informationsaustausch, insbesondere mit der Stammgemeinschaft XAD/axsana über den Stand der Zertifizierung, die geplanten Dossiereröffnungsstellen (DES) und die Finanzierung von XAD/axsana durch die Leistungserbringer. Die Einführung des elektronischen Patientendossiers hat sich aufgrund komplexer Zertifizierungs-Arbeiten verzögert und konnte somit nicht wie geplant per April 2020 umgesetzt werden. Der Pilot für die Einführung des eMedienplans ist im November 2020 mit zwei Hausarztpraxen und Apotheken im gleichen Umkreis gestartet.

VEREIN PALLIATIV LUZERN

JUDITH SCHWANDER, VORSTANDSMITGLIED

Die Vereinstätigkeit wurde durch Covid-19 deutlich eingeschränkt. So mussten die GV, der Herbstanlass und viele weitere Veranstaltungen abgesagt werden.

Die Strategie- und Nachfolgekommission war mit der Reorganisation und Neukonstituierung beschäftigt. Neben dem Austritt des langjährigen Präsidenten Rudolf Joss gab es noch andere Abgänge. Elsi Meier wurde an der schriftlich durchgeführten GV zur neuen Präsidentin gewählt. Die Verabschiedung von Rudolf Joss erfolgte in kleinstem Rahmen.

Aufgrund von personellen Entwicklungen bei der DIGE und grösserem Bürobedarf musste der Verein neue Räumlichkeiten für die Geschäftsstelle suchen. Eine optimale Lösung konnte mit dem neuen Standort im Lindenpark in Kriens gefunden werden. Der Umzug fand per 1. August 2020 statt.

Die Arbeitsgruppe Netzwerke hat ein Konzept für regionale Netzwerkarbeit erarbeitet. Ein Workshop mit den bestehenden Netzwerken Palliative Care im Kanton konnte im Dezember 2020 erfolgreich durchgeführt werden.

Der Verein freut sich über die Verabschiedung des revidierten Gesundheitsgesetzes im November 2020 mit dem integrierten Artikel zu Palliativ Care und dem Mobilen Palliativ Care Dienst.

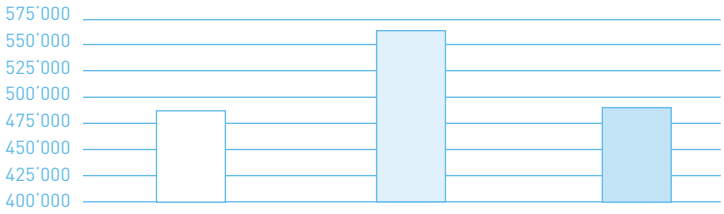
XUND

MARIANNE SCHÄRLI, VORSTANDSMITGLIED ODA

Im Jahr 2020 fanden fünf Sitzungen XUND sowie die DV XUND OdA vor Ort, virtuell oder als hybrid statt. Folgende Themen wurden bearbeitet: Entwicklung AGS/FaGe, Jahresabschluss, Finanzkennzahlen/-planung, Mitgliederstruktur, Management-Review, Qualitätsentwicklung, Projekte wie Medienpädagogik, Trainings- und Simulationslernumgebungen, Abschluss Schulhausneubau, Personalreglement und Lohnempfehlungen Auszubildende. Selbstverständlich beschäftigte uns auch der Coronavirus mit seinen Auswirkungen auf die Ausbildung sowie der Erarbeitung eines Schutzkonzepts. Weitere Thematiken waren die Präsidentennachfolgen OdA und Stiftungsrat, wo zusätzlich drei Sitzungen der Findungskommission mit Marianne Schärli als Mitglied stattfanden.

ERFOLGSRECHNUNG 2020 / BUDGET 2021

AUFWAND	ER 2020	Budget 2020	Budget 2021
Personalaufwand			
Besoldung Führung Verwaltung	174'116.05[1]	176'147.40	176'147.40[10]
Bildung	83'851.80	83'400.00	84'400.00
Sozialleistungen	28'566.60	27'658.00	29'406.90
Arbeitsleistung Dritter	86'805.60[2]	143'990.00	85'830.00[11]
Personalnebenkosten	8'802.10[3]	6'390.00	6'690.00
Total Personalaufwand	**382'142.15**	**437'585.40**	**382'474.30**
Sach- und Transportaufwand			
Fahrzeug- und Transportaufwand	2'290.10[4]	4'400.00	2'900.00
Total Sach- und Transportaufwand	**2'290.10**	**4'400.00**	**2'900.00**
Sonstiger Betriebsaufwand			
Unterhalt und Reparaturen	7'397.45[5]	3'000.00	4'500.00
Anlagennutzung	33'227.10[6]	51'580.00	29'940.00[12]
Raumaufwand	111.75	2'700.00	2'700.00
Verwaltungs- und Werbeaufwand	53'594.28	62'141.90	63'557.80[13]
Versicherung, Gebühren, Finanzaufwand	1'331.70	1'400.00	1'400.00
Übriger Betriebsaufwand	3'218.10	3'000.00	1'000.00
Total Sonstiger Betriebsaufwand	**98'880.38**	**123'821.90**	**103'097.80**



TOTAL AUFWAND	483'312.63	565'807.30	488'472.10

Kommentar Rechnung 2020
Erläuterungen zu den relevanten Abweichungen zum Budget 2020 (1-9)

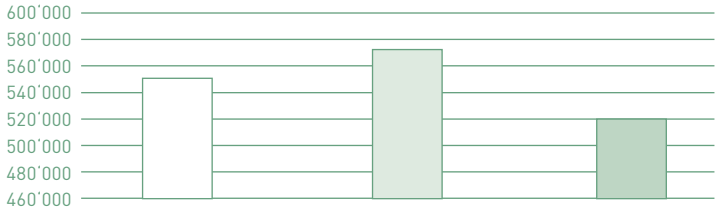
[1] Temporäre Aufstockung Pensum Geschäftsleitung (+)
Tieferes Pensum Sekretariat (-)
Weniger Aufwand Vorstand (-)
[2] Insgesamt weniger Projekte wegen Covid-19 (-)
Absage oder digitale Durchführung der Tagungen wegen Covid-19 (-)
[3] Aufwendungen für Personalsuche (+)
[4] Vermehrt digitale Veranstaltungen aufgrund Covid-19 (-)
[5] Probleme bei der EDV (+)
[6] Anschaffung Mobiliar günstiger (-)
Ersatz Hardware (+)
Weniger externen Mietaufwand infolge Covid-19 (-)

Kommentar Budget 2021
Erläuterungen zu den relevanten Abweichungen zur Rechnung 2020 (10-15)

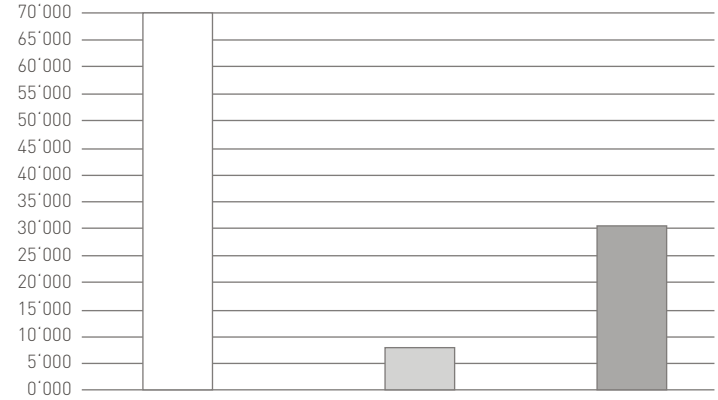
[10] Pensumreduktion Geschäftsführung (-)
Pensumerhöhung Sekretariat (+)
[11] Auflösung Rückstellungen Projekte, deshalb weniger Aufwand (-)
Mehr physische Tagungen geplant (+)
Buchhaltungsarbeiten erfolgen extern (+)
[12] Keine Anschaffung von Mobiliar (-)
Keine Anschaffung von EDV geplant (-)
Weniger Miete aufgrund des Umzugs (-)
Vermehrte Durchführung von Anlässen (+)
[13] Erhöhung Jahresbeitrag Spitex Schweiz (+)
Mehr Werbekosten geplant (+)

ERTRAG

	ER 2020	Budget 2020	Budget 2021
Betriebsertrag			
Leistung für andere Organisationen	45'487.25[7]	43'540.00	48'440.00[14]
Material und Vermietung	3'689.50[8]	2'000.00	1'000.00
Kapitalzinsertrag	15.19	0.00	0.00
Spenden	383.00	0.00	0.00
Kantonsbeitrag	60'000.00	60'000.00	20'000.00
Mitgliederbeiträge	423'240.95	423'240.95	425'000.00
Total Betriebsertrag	**532'815.89**	**528'780.95**	**494'440.00**
Betriebsfremder Ertrag			
Auflösung Rückstellungen	20'000.00[9]	45'000.00	25'000.00
Diverse Erträge	511.54	0.00	0.00[15]
Bildung ausserordentlicher Rückstellung	0.00	0.00	0.00
Total betriebsfremder Ertrag	**20'511.54**	**45'000.00**	**25'000.00**



TOTAL ERTRAG	**553'327.43**	**573'780.95**	**519'440.00**



GEWINN (+) / VERLUST (-)	**70'014.80**	**7'973.65**	**30'967.90**

Kommentar Rechnung 2020
Erläuterungen zu den relevanten Abweichungen zum Budget 2020 (1-9)

[7] Mehreinnahmen Workshop (Datenschutz, Psychiatrienetzwerk) (+)
[8] Mehr Drucksachen verkauft (Handbücher) (+)
[9] Die Auflösung der Rückstellung für den Umzug waren ausreichend. Die Verbuchung erfolgte über diverse Aufwandkonten. Die Auflösung wurde gesamthaft über das bestehende Konto gebucht. Die Rückstellungen für Marketing, Rechtsberatung (Datenschutz) wurden belassen, da die Projekte wegen Covid-19 noch nicht erfolgt waren.

Kommentar Budget 2021
Erläuterungen zu den relevanten Abweichungen zur Rechnung 2020 (10-15)

[14] Mehr Einnahmen aus Projekten (+)
[15] Wegfall des Kantonsbeitrages betreffend Tacs (-)

BILANZ

AKTIVEN	31.12.20	31.12.19
Umlaufvermögen		
PC Konto	8'162.11	10'009.17
Bank LKB Privat	240'709.56	195'191.74
Bank LKB Spar	50'668.30	50'653.11
Total Umlaufvermögen	**299'539.97**	**255'854.02**
Forderungen		
Debitoren	12'404.25	550.00
Total Forderungen	**12'404.25**	**550.00**
Aktive Rechnungabgrenzung		
1300 Transitorische Aktiven	4'688.65	0.00
Total Aktive Rechnungabgrenzung	**4'688.65**	**0.00**
Anlagevermögen		
Mietzinsdepot CS	10'203.54	10'203.54
Mietzinsdepot LUKB	1'335.00	0.00
Mobiliar Warenlager Drucksachen	1.00	2'341.00
Total Anlagevermögen	**11'539.54**	**12'544.54**
TOTAL AKTIVEN	**328'172.41**	**268'948.56**

PASSIVEN	31.12.20	31.12.19
Passive Rechnungsabgrenzung		
Transitorische Passiven Aufwendungen	12'645.85	3'436.60
Total Passive Rechnungsabgrenzung	**12'645.85**	**3'436.60**
Fremdkapital langfristig		
Rückstellungen	25'000.00	45'000.00
Total Fremdkapital langfristig	**25'000.00**	**45'000.00**
Organisationskapital		
Organisationskapital	220'511.96	154'217.32
Total Organisationskapital	**220'511.96**	**154'217.32**
TOTAL PASSIVEN	**258'157.81**	**202'643.32**
GEWINN (+) / VERLUST (-)	**70'014.60**	**66'294.64**

MEDIENPRÄSENZ

Der SKL, aber auch die öffentliche Spitex des Kantons Luzern im Allgemeinen, waren im Jahr 2020 wiederholt in den Medien präsent. Im Zentrum der Berichte standen die Mitwirkung der Spitex und des SKL bei der Covid-19-Bekämpfung und die Herausforderungen im Umgang mit der neuen Situation. Erwähnen möchten wir den Besuch von Simonetta Sommaruga in Luzern, welcher ein grosses Medienecho auslöste. Eine Zusammenstellung verschiedener Berichte dazu finden Sie auf unserer **Webseite unter www.spitexlu.ch/Medien.**

REVISIONSBERICHT

Überall für alle
SPITEX
Kantonalverband
Luzern

Revisionsbericht

Spitex-Kantonalverband Luzern (SKL)
für die Periode ab 1.1. bis 31.12.2020

Auftragsgemäss haben wir ein Review der Jahresrechnung (Bilanz und Erfolsrechnung) des Spitex-Kantonalverbands Luzern für das am 31.12.2020 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund der durchgeführten Analysen und Befragungen einen Bericht über den Abschluss abzugeben.

Im Rahmen der durchgeführten Prüfungshandlungen sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Wir beantragen der Mitgliederversammlung, die vorliegende Jahresrechnung 2020 zu genehmigen.

Luzern, 24. Februar 2021

Die Revisoren:

Patrick Ruoss | Christian Arnet | Mandy Bättig

Spitex Kantonalverband Luzern (SKL)
www.spitexlu.ch

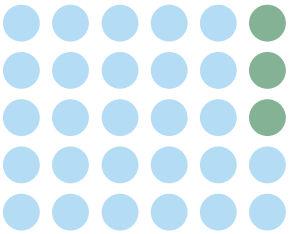
Schachenstrasse 9
6010 Kriens

Telefon 041 362 27 37
info@spitexlu.ch

Nationale Spitex Nummer
0842 80 40 20

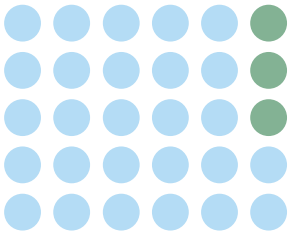
MITGLIEDERBESTAND 2020 / 2021

1. Januar 2021



A-Mitglieder	27
B-Mitglieder	3
Total Mitglieder	**30**

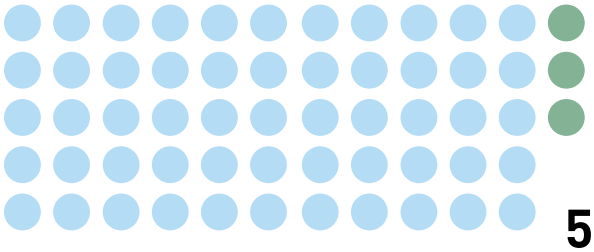
1. Januar 2020



A-Mitglieder	27
B-Mitglieder	3
Total Mitglieder	**30**

Stimmrechte per 1. Januar 2021

Mitgliederkategorie	Anzahl Organisationen	Stimmrecht pro Organisation	Total Stimmrechte pro Kategorie
A-Mitglieder bis 9'999 EW	16	1	16
A-Mitglieder ab 10'000 EW	3	2	6
A-Mitglieder ab 20'000 EW	4	3	12
A-Mitglieder ab 30'000 EW	3	4	12
A-Mitglieder ab 80'000 EW	1	9	9
Total Stimmrechte A-Mitglieder	**27**	**gestaffelt**	**55**
Total Stimmrechte B-Mitglieder	**3**	**1**	**3**



Total Stimmrechte aller Mitgliedkategorien **58**

577 ORGANISATIONEN

bieten schweizweit Pflege und Hilfe an – überall für alle

SPITEX
das Original

SPITEX KANTONALVERBAND LUZERN

Vorstand
Jim Wolanin, Präsident
Marianne Schärli, Vize-Präsidentin
Daniel Rüttimann
Brigitte Pfrunder-Rüttimann
Judith Schwander

Geschäftsstelle
Lothar Sidler, Geschäftsleiter

Revision
Patrick Ruoss, Triengen
Christian Arnet, Willisau
Mandy Bättig, Ebikon

Überall für alle
SPITEX
Kantonalverband
Luzern

Spitex Kantonalverband Luzern (SKL) | Geschäftsstelle
Schachenstrasse 9 | 6010 Kriens
Telefon 041 362 27 37 | info@spitexlu.ch | www.spitexlu.ch